

AN AUER ERINNERT UND HÖSCHLE VERABSCHIEDET

Im Rahmen einer internen Feier wurde der ehemalige Kreisdekan und komm. Dekan Eugen Höschle verabschiedet.

Im ersten Teil des Abends referierte Eugen Fessler (Theologe und Bibliothekar des Wilhelmstifts in Tübingen) über Alfons Auer. Er selber war Schüler Auers. Nach Auers Tod im Jahr 2006 bekam er zur Verwaltung seine Bibliothek, im Jahr 2007 dann den archivarischen Nachlass. Dieser umfasst 10 000 Bände eigener Werke, diverser Fachliteratur und sonstiger Literatur. Seine eigenen Werke belaufen sich auf mehr als 10 800 Druckseiten und 45 000 einzelner Blätter. Er hat Unterlagen geordnet nach 250 Schlagwörtern hinterlassen. Nicht enthalten sind Predigten und persönliche Briefe.



E.Fessler & E.Höschle

Nach dem Auer die klassische Ausbildungsstruktur für den württembergischen Klerus durchlaufen hatte bekam er eine Repetentenstelle am Wilhelmstift. Er promovierte und habilitierte sich. 1945 wurde er Studentenseelsorger, dann Direktor der neuen katholischen Akademie in Hohenheim. Auer sei immer wichtig gewesen, dass „Wahrheit und Freiheit zusammengehören“. In diesem Sinn wurde von ihm auch das Profil der Akademie geprägt.

1955 ging Auer als Professor nach Würzburg, 1966 kehrte er nach Tübingen zurück. Zu seinen bedeutendsten Werken gehören „Autonome Moral und christlicher Glaube“ oder auch das „Kultbuch“ für die Laien „Weltoffener Christ“. Insgesamt hat er zwölf monographische Werke veröffentlicht, die in einige europäische Sprachen übersetzt wurden.

Auer selbst sei ein sehr bescheidener Mensch gewesen, ihm ging es immer um die Sache, nie um Schau oder Medienpräsenz. Das wird v.a. auch darin deutlich, dass er kein autobiographisches Werk hinterlassen hat und auch mit tagebuchartigen Niederschriften sehr zurückhaltend war. „Selbstbespiegelung war und ist nicht sein Milieu“, so Fessler. Weiter sagte er „Der Name Alfons Auer steht für christliches Denken, unangefochtene Kirchlichkeit, für argumentative Redlichkeit, für Weite des Geistes und des Herzens und für den Geschmack der Freiheit in der Kirche.“

Der zweite Teil des Abends galt Eugen Höschle. Seit 2001 war Höschle zuerst als stellvertretender Kreisdekan, ab Sommer 2005 dann als Kreisdekan mit dem Dekanatsverband Biberach verbunden. Seit Januar 2008 war er im neuen Dekanat Biberach kommissarischer Dekan. Die Dekanatsreferenten überreichten ihm ein Erinnerungsbuch mit guten Wünschen sämtlicher Weggefährter/innen aus seiner Dekanatszeit. Das Jugendreferat brachte mit einem kleinen „Anschuggerle“ die Festgemeinde in Schwung und übergab Höschle dann symbolische Erinnerungsgeschenke. Ein rhythmischer Abschiedssprechgesang mit Vertretern verschiedener Einrichtungen wurde ebenso aufgeführt. Bei Getränken und Knabbereien gab es viel Gelegenheit, mit Referent Fessler über Auer ins Gespräch zu kommen oder dem scheidenden Dekan Danke zu sagen.

Andreas und Martin Gratz umrahmten den feierlichen Abend musikalisch.

Weitere Fotos des Abends finden Sie unter [Bilder](#)

Autor: Kerstin Held - **Datum:** 31.03.2008

[<- Zurück zu: Aktuell](#)

— drucken